



Verband Fränkischer Zuckerrübenbauer e.V.
Ring Fränkischer Zuckerrübenbauer e.V.
Würzburger Straße 44, 97246 Eibelstadt



Telefon-Nr.: 09303-90660
Telefax-Nr.: 09303-99198
Internet: www.frankenrueben.de
E-Mail: info@frankenrueben.de

RUNDSCHREIBEN

Dezember 2020

An die Damen und Herren

Vertrauensleute (zur Bekanntgabe und zum Anschlag an die Gemeindetafel und im Netz)

Was für ein extremes Jahr 2020 – für uns Rübenleute ein Jahr des intensiven Anbaus mit einer – bis dato – problemlosen Kampagne, aber auch ein Jahr des generellen Verschiebens/Absagens ... ein Jahr, das so manchen Landwirt ob der steigenden Ansprüche von Politik, Gesellschaft, Märkten nervt!

Schon zum Jahreswechsel visionierte so mancher: „**Schaltjahre sind Narrenjahre!**“

Dass mit der Corona-Pandemie ab Mitte März unser gesamter Alltag, ja das Leben jedes einzelnen völlig auf den Kopf gestellt sein wird, konnten selbst die größten Pessimisten nicht erahnen. Die „schmerzlichste“ Einschränkung nicht nur im Rüben-Anbauer-Bereich ist das Kontaktverbot. Mit Homeoffice, Social Media, Telefon- und Videokonferenzen hangeln wir uns zwangsläufig durch die Arbeits- und Beratungswelt ... und versuchen so unsere Anbauer bei aller „Systemrelevanz“ motiviert und die Stimmung hoch zu halten.

Sämtliche Veranstaltungen, Versammlungen, Feldtage, unsere Beet Europe in Seligenstadt sind davon zwangsläufig erfasst, abgesagt, verschoben worden! Umso mehr Hochachtung empfinden wir im Auslauf eines durchwachsenen Rübenjahres 2020 für alle, die aktuell noch unsere Kampagne vorbildlich unter Corona-Bedingungen bei Ernte, Transport und in der Fabrik managen. Das erfüllt uns mit Dankbarkeit und Stolz ... macht es doch auch zuversichtlich angesichts der anstehenden Aufgaben – sei es im anbautechnischen Bereich, bei der Akzeptanz in Politik und Gesellschaft sowie im Ringen um einen lukrativen Rübenpreis in einem Binnenmarkt, in dem alle die Regeln gleich auslegen (?!).

I. **Wahlen der Vertrauensleute verschoben ... Wintersammlungen - Ortsversammlungen!**

Die anhaltende Corona-Pandemie bedingt massive Kontaktbeschränkungen, die vor allem das Abhalten jeglicher Versammlungen verbietet bzw. begrenzt. Die Verbandsführung hat deswegen entschieden, die turnusmäßig im Dezember stattfindenden „**VM-Wahlen**“ in den Ortsvereinigungen **um ein Jahr zu verschieben**. Auch die möglichen Struktur Anpassungen werden entsprechend vertagt.

Wir bitten um Verständnis für diese Maßnahme, sind doch bis mindestens 10. Januar 2021 jegliche, öffentliche Veranstaltungen untersagt. Lockerungen werden sich nur langsam einstellen. Damit wollen wir unseren Beitrag leisten, ein weiteres Ausbreiten von „Covid-19“ zu verhindern.

Im Blick auf die **Winterversammlungen** werden wir im Januar 2021 eine „virtuelle“ Präsenzveranstaltung, eine sogenannte „**Hybridveranstaltung**“ – orientiert an den dann geltenden Corona-Auflagen – anbieten, die aufgezeichnet wird:

Donnerstag, 28. Januar 2021, 09:30 Uhr, Gasthaus Stern in Gollhofen

Auch die regelmäßigen **Ortsversammlungen** der Arbeitsgemeinschaft für das Versuchswesen im fränkischen Zuckerrübenbau (**ARGE Franken**) zusammen mit der **Südzucker AG** in den Monaten Januar und Februar können leider nicht auf regionaler Ebene angeboten werden, sondern konzentrieren sich in der oben dargestellten Hybridveranstaltung. Die Themen Anbautechnik und Versuchsergebnisse, Sortenleistung, Unkrautregulierung (der Zukunft), Insektizid-/Fungizid-Behandlung, Düngung, Schädlingsbekämpfung sowie Daten und Rückblick zur Kampagne 2020 plus Marktaussichten werden angesprochen.

Zu diesem Termin erfolgt - wie bei der Generalversammlung - eine persönliche Einladung mit Rückmeldung. Parallel kann jeder die Veranstaltung im „**Livestream**“ auf unserer Homepage „**www.frankenrueben.de**“ mitverfolgen. Die Veranstaltung wird aufgezeichnet, was dann im Rohstoffportal eines jeden Anbauers betrachtet werden kann. Im Laufe des kommenden Frühjahres werden wir vermehrt Felder-/Versuchsbegehungen anbieten, um den direkten Kontakt zu unseren Anbauern nicht völlig abreißen zu lassen und um Sie anbautechnisch auf dem neuesten Stand zu halten. Dabei werden wir beispielsweise Lösungsmöglichkeiten bei der herbiziden Unkrautbehandlung, bei SBR und viröser Vergilbung aufzeigen.

II. Zucker in Europa im Aufwind!

Befeuert durch schlechte Ernten in Europa – z. B. meldet Frankreich einen um 21 % niedrigeren Rübenantrag als im Vorjahr – rechnen die Analysten trotz Corona-bedingtem, geringeren Zuckerverbrauch mit einem defizitären Zuckermarkt. Auslöser für die schwache französische Ernte ist die Kombination aus Trockenheit und massivem Befall mit Blattläusen, die Vergilbungsviren übertragen. Letzteres macht auch uns „hellhörig“ mit Blick auf den Anbau 2021; schließlich baut sich auch bei uns nach dem Verbot der neonikotinoiden Saatgutbeize ein massiver Besatz auf.

Niedrige Ernten bedeuten aktuell oft einen Ausverkauf der heimischen Unternehmen an Zucker, aber auch einen erhöhten Import aus zollbegünstigten oder zollfreien Entwicklungsländern (AKP, LDC). Die positiven Marktaussichten schlagen deshalb auf besonders noch nicht vermarktete Restmengen der Ernte 2020 durch. Es besteht berechtigte Hoffnung, dass sich das Preisniveau am Zuckermarkt längerfristig aus dem tiefen Tal nach Ende der Zuckerquoten herausarbeitet, nachdem auch für 2021 die EU- und BRD-Anbauflächen nicht erhöht werden...

III. Kampagne unter Volldampf!

Die Biorübenkampagne startete am 15. September in Rain und ging über 10 Verarbeitungstage. Dabei erzielten die 89 Biorübenanbauer in Franken einen durchschnittlichen Rübenenertrag von rund 50 t/ha bei 18,1 % Zuckergehalt. Für das Anbaujahr 2021 haben bis dato 117 Biorübenanbauer etwas mehr als 850 ha kontrahiert.

Ertragsbedingt startete die klassische Kampagne erst am 26. September 2020 - rund 10 Tage später als in den Vorjahren, um noch einen möglichst hohen Ertragszuwachs mitzunehmen. Dieser trat dann - wie der Zuwachsversuch der ARGE Franken belegt – auch ein. Rund 55 % ist der Bereinigte Zuckerertrag in den Monaten September und Oktober gestiegen. Aufgrund dessen wurde die Ertragschätzung für Ochsenfurt von anfangs 66 t/ha auf inzwischen 70 t/ha erhöht. Dabei streuen die Erträge in den Regionen und häufig auch innerbetrieblich gewaltig.

Erntesituation

Nach den Niederschlägen zum Kampagne-Start herrschten in der Erntesaison fast immer gute Rode-Bedingungen. Witterungsbedingte Standzeiten der Roder sind so gut wie keine angefallen. Insgesamt bleibt festzuhalten, dass Rodung, Verladung, Transport und Verarbeitung der Rüben bis dato nahezu optimal verlaufen – zur Freude aller Beteiligten.

Abzüge

In Ochsenfurt wurde die reduzierte Probenahme und Schätzung weiter modifiziert. Nach den beiden ersten Lieferungen eines Schlages bzw. Miete wird noch jedes zweite Fahrzeug beprobt und geschätzt. Summa summarum werden somit etwa 56 % der Lieferungen tatsächlich untersucht und bewertet; in den anderen süddeutschen Zuckerfabriken beträgt dieser Anteil rund zwei Drittel. Vergleichsuntersuchungen offenbaren keine Benachteiligung der Anbauer. Mit 5,2 % Gesamtabzug kommen die Rüben – vergleichsweise - sauber in die Fabriken, so dass - mit der vorhandenen Erdabtrennung - Tagesverarbeitungen beispielsweise in Ochsenfurt von über 16.000 t Rüben möglich sind.

Inhaltsstoffe - SBR

Zur Feststellung des Zuckergehaltes und der Nichtzuckerstoffe (Kalium, Natrium und Alpha-Aminostickstoff) werden von den Fahrzeugen ca. 25 kg Rüben entnommen, gewaschen und zu Brei verarbeitet. Die Untersuchung des eingefrorenen Rübenbreies erfolgt dann etwa 2-3 Tage nach der Anlieferung im Werklabor. Nach erstmaligem, größerem Auftreten der SBR-Krankheit (**S**yndrome **B**asses **R**ichesses – Syndrom des niedrigen Zuckergehaltes) 2019 im südlichen Altlandkreis Ochsenfurt hat sich 2020 das Befalls-Gebiet in Windrichtung über Uffenheim bis Fürth ausgebreitet. Der durchschnittliche Zuckergehalt von 18,1 % spiegelt diese Situation noch nicht wider; größere einzelbetriebliche Ausreißer nach unten sind aber ein erstes Warnsignal.

Besatzwerte und Liefermengen der fränkischen Rüben in den Südzucker-Werken (Stand: 09.12.2020)

Fabrik	Rübenmengen reine Rüben (t)	Gesamt- besatz*%	Zucker- gehalt %	Kampagne- ende
Ochsenfurt	1.136.640	5,25	18,15	03.01.2021
Offenau	5.125	4,77	18,40	22.12.2020
Offstein	22.027	4,27	17,70	01.01.2021
Rain	52.844	6,50	17,96	29.01.2021
Rain ¹⁾	34.007	4,11	18,13	24.09.2020

* Summe aus Erdanteil und loseem Anteil ¹⁾ Biorüben

Blattkrankheiten

Das gemeinsame Blattkrankheiten-Monitoring von staatlicher Beratung, Ring, Verband und Südzucker wurde vom 22. Juni bis 1. September wöchentlich auf 12 Standorten durchgeführt. Nach frühem Cercospora-Auftreten im Juni bremste die Trockenheit im Juli die weitere Infektion aus. Erst mit den Niederschlägen im August nahm der Cercospora- und vor allem auch Rost-Befall deutlich zu. Im September gesellte sich dann auch noch Mehltau dazu.

Schädlinge

Schon im zweiten Anbaujahr nach Wegfall der Neonicotinoide musste eine rasante Zunahme verschiedener Schädlinge registriert werden. Deutlich stärker als im Vorjahr „durchlöcherte“ der Rübenerdfloh die jungen Pflanzen bereits im besonders sensiblen Keimblattstadium. Ab Mitte April stellten wir dann auf den Monitoring-Standorten einen z. T. massiven Blattläusebefall fest. Während die Kolonien der Schwarzen Bohnenläuse auf den Pflanzen (Rüben, Unkräuter, etc.) für jedermann sichtbar waren, konnte das Auftreten der Grünen Pfirsichblattläuse nur über Gelbschalen erfasst werden. Auf knapp 90 % der Schläge waren ab September Befalls-Nester unterschiedlicher Ausprägung zu erkennen – ein Warnsignal für die Zukunft!

Kontrahierung 2021

Aktuell haben 2.835 Anbauer 21.837 ha für 2021 kontrahiert. Der Lieferrechtshandel, d. h. Kaufen oder Pachten, für den Anbau 2021 ist weiterhin möglich. Mit Blick auf die Mindestpreiszusage von 30 Euro/t für die mit Lieferrecht hinterlegten Rüben, die sogenannten Basisrüben, ist für Betriebe mit höherer Mehrrübenmenge ein Pachten oder Kaufen von zusätzlicher Lieferrechtsmenge durchaus sinnvoll – und noch dazu vor dem Hintergrund steigender Zuckerpreise und der künftigen Besserstellung von Lieferrechtsrüben! Lieferrechte sowohl zum Pachten wie auch Kaufen stehen in der von uns geführten Börse zur Verfügung. Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung. Die bereits für 2021 kontrahierten Rübenmengen, d.h. der Anbauvertrag 2021 wird dann entsprechend angepasst.

IV. Saatgut-Bestellung – Anbauhinweise 2021/2022

Zur Nach-/Restbestellung für das Aussaatjahr 2021 wird für den Rübenanbauer das Portal voraussichtlich die ersten beiden Januarwochen nochmals geöffnet. Für die richtige Sortenwahl erhalten Sie die nächsten Tage das „**Grüne Blatt 2021/2022**“ – ergänzt mit weiteren wichtigen Anbauhinweisen – **bitte beachten und an die Anbauer verteilen!**

Ganz entscheidend für die Auswahl der Sorte ist die standortspezifische Situation des Schlages. Sind Nematoden vorhanden? Ist SBR ein Thema? Wie können die Blattkrankheiten kontrolliert werden? Danach gilt es die standortangepassten Sorten auszuwählen.

Gerade im südlichen Ochsenfurter Einzugsgebiet, das in etwa dem Transportgebiet der LMG Ochsenfurt entspricht, sollten die Anbauer auf das SBR-Sortiment zugreifen. Für den Anbau 2021 bereits frühbestellte Sorten mit „SBR-Schwäche“ werden in Absprache mit den Saatgutfirmen und der Rohstoffabteilung getauscht. Also bitte die Anbauhinweise besonders gut lesen! Erfreulich ist, dass die Versuchsergebnisse auf den SBR-Standorten zuversichtlich für den kommenden Anbau machen.

Südzucker wird ab 2021 die **Saatgutauslieferung per Paketversand** direkt zu jedem Anbauer vornehmen lassen – die VMs sind dadurch entlastet!

V. Kuratoriumstagung 2021

Die 47. Vortragstagung des Kuratoriums für Versuchswesen und Beratung im Zuckerrübenanbau findet diesmal – Corona-bedingt – virtuell statt – live am

**Donnerstag, den 14. Januar 2021, ab 09:00 Uhr
per Videokonferenz**

Das dreistündige Programm (inkl. Links) der äußerst informativen, digitalen Veranstaltung werden wir zeitnah auf unserer Homepage und über die gewohnten individuellen Rohstoffportal-Kanäle veröffentlichen; ein Live-Mitschnitt wird anschließend ins Netz gestellt.

Die Rübe aus dem (Corona-)Krisen-Modus zu führen und wieder zum wirtschaftlichen Anker im Acker und ländlichen Raum zu machen, ist unser gemeinsames Ziel – dazu bieten wir Orientierung über unsere Versuchstätigkeit und Verlässlichkeit durch unsere Beratung.

Das vertrauliche, faire und konstruktive Zusammenwirken mit Ihnen macht Mut für die Zukunft, in der wir uns hoffentlich auch wieder persönlich näherkommen können.

*Ihnen allen wünschen wir ein sinngebendes, frohes Weihnachtsfest im Kreise Ihrer Lieben – mit optimistischer Erwartung auf ein Neues Jahr 2021, das wir wieder gemeinsam fit und mutig angehen wollen –
besten Dank für jeden Kontakt und ... bleiben Sie gesund!*



Dr. Stefan Streng
Vorsitzender



Dr. Klaus Ziegler
Geschäftsführer

Anmerkung:

Mit getrennter Post erhalten Sie das umfangreiche „Grüne Blatt - Anbauhinweise 2021/2022 Franken“.

Wir bitten Sie, dieses Ihren Anbauern zeitnah zukommen zu lassen – besten Dank!